



7
WOCHEN
OHNE

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN

GEMEINDE AKTUELL

FEBRUAR
M Ä R Z
2021

MOIN

Am 17. Februar beginnt die Passionszeit: „7 Wochen ohne Blockaden“ heißt das Motto der diesjährigen Evangelischen Fastenaktion. Und sie zeigt – ins Positive gewendet – SPIELRÄUME auf. Das ist in Anbetracht der vielen Coronaregeln, die momentan unser Leben einschränken, ein mutiges Thema. Was blockiert mich eigentlich am meisten? Und wo gibt es dennoch SPIELRÄUME, die ich vielleicht noch gar nicht erobert habe? Ich bin schon gespannt auf die Impulse dieser Aktion.

Zugleich macht mir der Beginn der Passionszeit bewusst, dass wir schon ein Jahr in diesem Ausnahmezustand leben. Ich hoffe, Ihr habt noch ein bisschen Durchhaltekraft? Wenn nicht, dann kommen hier ein paar Tipps:

1. Musik: ich hab kürzlich das Lied „You rise me up“ wieder entdeckt (Josh Groban, YouTube.com). Dort heißt es sinngemäß: „wenn ich ganz unten bin – und meine Seele

müde... dann warte ich still bis du an meine Seite kommst. Du hebst mich hoch, dass ich fest stehen kann...“ Aufdrehen und laut mitsingen!

2. Etwas Neues beginnen. Probiere mal etwas Kreatives aus: malen, ein Lied schreiben, etwas basteln oder werkeln. In digitalen Zeiten ist das ein wunderbarer Ausgleich.

3. Etwas aussäen. Im Supermarkt gibt es bald die ersten Samentütchen zu kaufen. Säe etwas in einen Blumentopf, stell ihn auf die Fensterbank und freue Dich, dass etwas wächst. Neues Leben! Der Frühling kommt!

4. In Kontakt bleiben: rufe jeden Tag zwei Menschen an und nimm Dir Zeit für ein ausführliches Gespräch. Es wird Dir gut tun!

5. Gemeindebrief lesen. Er enthält wieder viele Impulse, die uns helfen, dankbar zu bleiben.

Gott segne Euch!

Veit Praetorius



INHALT

ANDACHT	3	REGELMÄSSIGE TERMINE	14
WELTGEBETSTAG	5	AUS DER GEMEINDE	15
GEMEINDELEBEN	6	INTERVIEW	16
NACHRUF	8	RÜCKBLICK	18
WIE GEHTS EIGENTLICH	10	7-WOCHEN-OHNE	20
BERICHT AUS DER TAS	11	JUNGE GEMEINDE	21
KALENDER	12	IMPRESSUM	23

Freude – über Sorgen und Probleme??

Lieber Paulus!

Das geht nicht. Da sperrt sich alles in mir! Sorgen machen mir doch keine positiven Gefühle. Probleme strengen an, erschöpfen mich. Wie soll das gehen?

Da wir nun durch den Glauben von Gott für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch das, was Jesus, unser Herr für uns tat. Christus hat uns durch den Glauben ein Leben aus Gottes Gnade geschenkt, in der wir uns befinden, und wir sehen voller Freude der Herrlichkeit Gottes entgegen. (Brief des Paulus an die Römer 5, 1- 2)

Hier, lieber Paulus, kann ich viel besser mitgehen. Versöhnung, Frieden, Gnade, Freude, Herrlichkeit: was für wunderbare Begriffe. Was mir neu bewusst wird: alles beginnt mit dem Glauben.

Wenn wir zu jemandem sagen „ich glaube dir“, fühlen wir doch innerlich Gelassenheit, Frieden. Wir lassen uns auf unser Gegenüber ein. Und weil Jesus zwar Gottes Sohn ist, aber auch ganz Mensch war, fällt es uns viel leichter, Gott als Gegenüber zu sehen. Zugegeben, mit dem Schritt, auch zu Jesus zu sagen „Ich glaube dir, du hast all mein Versagen, meine Schuld, meine Unvollkommenheit durch deinen Tod auf dich genommen, so dass ich wirklich innerlich frei sein kann, und so wie ich bin zu Gott kommen kann“ – damit haben viele

Schwierigkeiten.

So verstehe ich hier deine Zeilen an die Römer: Glauben bedeutet vorerst nur ein Bekenntnis, ein Ja zu Gott. In dem Moment lebe ich in Seiner Gnade, die er uns einfach so schenkt. Es bedarf keiner großen Taten oder vorheriger Veränderung. Dass du schreibst, dass wir uns in Seiner Gnade befinden, weckt in mir ein Bild, in dem ich in einen wärmenden, schützenden Mantel gehüllt bin. Wie schön! – Trotzdem, Paulus. Es erklärt mir immer noch nicht, wieso ich mich über Probleme freuen soll. Du schreibst es ja sogar als Tatsache:

Wir freuen uns auch dann, wenn uns Sorgen und Probleme bedrängen, denn wir wissen, dass wir dadurch lernen, geduldig zu werden. Geduld aber macht uns innerlich stark, und das wiederum macht uns zuversichtlich in der Hoffnung auf die Erlösung. (Römer 5, 3-4)

Heißt es, wir sollen noch ein weiteres Ja finden? Eine gelassene Akzeptanz, dass wir als Christ hier auf der Erde in dem Spannungsfeld leben, einerseits Jesus an unserer Seite zu wissen und Seinen Frieden zu erleben, andererseits überall auf Unvollkommenheiten, Nöte, Dunkelheiten zu stoßen?

Dass wir durch Fehler lernen können oder uns durch gemeisterte Herausforderungen gut fühlen, O.K. die Erfahrung haben sicher

viele von uns schon gemacht. Nur deine Aussage, Paulus, zu Dankbarkeit und Freude bei Problemen – damit komme ich immer noch nicht zurecht. Ein Beispiel unseres Gemeindelebens:

Wir hatten als Gemeinde das Thema geistliches Wachstum in den Fokus genommen. Wie können wir Jesus immer mehr in unser Leben einbeziehen, wie Ihn mehr kennenlernen? Wichtig wurde uns, die Bibel zu lesen, sich darüber auszutauschen, Auslegungen zu studieren, um Gottes Wort auch zu verstehen. Weiter, das Gebet allein oder miteinander wieder zu intensivieren, überhaupt mit anderen über den Glauben reden, Gemeinschaft zu haben. Wir dachten über Möglichkeiten und Formen nach – tja und dann kam Corona..... Da kam uns nicht zuerst Freude und Dankbarkeit in den Sinn, Paulus!

Aber ich ahne, dass du dies mit Vers 3 auch nicht meinst. Wenn wir mit Krisen konfrontiert werden, ist es menschlich, erst mit Abwehr, Trauer, Wut o. ä. zu reagieren. Doch je länger es dauerte, desto öfter wurde gesagt: da müssen wir mit Jesu Hilfe durch, wir brauchen jetzt Geduld, versuchen wir, das Beste daraus zu machen..... In dem Moment hat man den Blick wieder etwas mehr auf dem Positiven. Was lehrt uns die Krise, lasst uns schauen, was immer noch schön ist, was immer noch Gründe liefert, sich zu freuen, danach zu suchen, wo Gott in der Situation sichtbar wird. Viele spürten, dass auch diese herausfordernde Zeit stärkt und Wachstum möglich ist. Voraussetzung ist sicherlich: den Blick auf Jesus gerichtet halten! Und nicht auf all die Schlagzeilen, mit denen wir bombardiert werden!

Während ich dir dies alles schreibe, Paulus, verstehe ich langsam ein wenig, was du meinst: Wir erfahren Krisen, die uns helfen können als Christen zu wachsen. Wir freuen uns nicht über die Belastungen, weil wir uns Schmerzen wünschen oder die Notsituation leugnen. Die Freude entsteht aus dem Wissen, dass Gott die Probleme des Lebens benutzt, damit wir reifer werden, und um uns zu helfen, Jesus ähnlicher zu werden. Die Herausforderungen stärken unser Durchhaltevermögen, das wiederum festigt unseren Charakter, unseren Glauben an und das Vertrauen in Gott und Seine Versprechen. Mit Ihm haben wir eine unvorstellbar herrliche Zukunft vor uns! Wenn das kein Grund zum Danken ist! Irgendwie wird es langsam schlüssig, Paulus. Ich bin gespannt auf Deinen nächsten Brief oder auf Gedanken zu diesem Text von anderen, die diese Zeilen lesen.

Ich wünsche allen die spürbare Nähe von Jesus an unserer Seite!

Herzlichst, *Bettina*





Am **FREITAG, 5. MÄRZ 2021** ist der Ökumenische Weltgebetstag. Wir sind in diesem Jahr Gastgeber. Wenn es die Coronalage erlaubt, treffen wir uns live, ansonsten online. Weitere Infos folgen.

Thematisch geht es darum, die Zukunft mutig zu gestalten. Frauen aus dem Inselstaat Vanuatu haben das diesjährige Thema gewählt: „Worauf bauen wir“. Die Menschen im Pazifik erleben die Klimaveränderungen hautnah. Schmerzlich erfahren auch wir gerade, dass wir auf alte Gewissheiten nicht bauen können. Die Botschaft aus dem anderen Ende der Welt an alle Beter und Beterinnen zum Weltgebetstag lautet: „In Gott bestehen wir“ auch in Stürmen und Krisen. Resilienz ist gefragt,

Widerstandskraft – gepaart mit Zuversicht und einem Lächeln. Das ist die Botschaft aus Vanuatu.

Herzliche Einladung zu einem

ONLINE VORBEREITUNGSTREFFEN

AUF ZOOM: DIENSTAG, 9. FEB 2021 | 19 UHR

Ich freue mich auf Euch! Sabine



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Die Gemeindeleitung hat Anfang Januar beschlossen, bis 31. Januar 2021 auf Präsenzgottesdienste und sonstige Gemeindeveranstaltungen und Treffen im Gemeindehaus zu verzichten. Damit wollen wir die gesellschaftlichen Anstrengungen unterstützen, die Ausbreitung des Coronavirus weiter einzuschränken. Als Alternative stehen Livestream-Gottesdienste im Internet und ZOOM-Meetings zur Verfügung. ZOOM kann auch gern von Hauskreisen und Gruppen genutzt werden. Bitte wendet Euch diesbezüglich an V. Praetorius. Ob und wann wieder Veranstaltungen und Präsenzgottesdienste angeboten werden, hängt von den Ansteckungszahlen im Landkreis Segeberg ab. Wir informieren euch rechtzeitig über den Newsletter und auf unserer Homepage.

BIBELGESPRÄCH AUF ZOOM MITTWOCHS 19 - 20 UHR

Thema: jeweils ein Text aus der fortlaufenden Bibellese der vorherigen Woche.

03.2 Lk 7,36-50 mit An-So. Kuper

10.2. 19:30 Uhr Gemeindemeeting:
„Mission is possible“

17.2. Lk 9,44-50 mit An-So. Kuper
24.2. Lk 10,1-12 mit Veit Praetorius
03.3. Lk 11,5-13 mit Veit Praetorius
10.3. Lk 19,41-48 mit Veit Praetorius
17.3. Lk 20,20-26 mit An-So. Kuper
24.3. Lk 22,24-34 mit Veit Praetorius

ARBEITSKREIS SEELSORGE DIENSTAG, 16. FEB 2021 19 UHR

voraussichtlich über ZOOM

TRAININGSKURS: JESUS NACHFOLGEN

In diesem Jahr möchten wir gern einen Trainingskurs „Jesus Nachfolgen“ anbieten. Der Kurs ist ein an Jesus orientiertes „Trainingsprogramm für praktisches Christsein“. Er geht über 8 Monate. Pro Monat gibt es ein Trainingsmodul, das biblische Texte erarbeitet und dann in praktischen Übungen konkretisiert. Nachfolge ist konkret. Nachfolge ist manchmal auch radikal. Nachfolge Jesus gemäß und zeitgemäß. Darum geht es uns. Monatlich ist jeweils ein Gruppentreffen geplant, dazu kleine 2-3er-Partnerschaften, die gemeinsam an den Themen arbeiten. Es gibt Studienmaterial für Zuhause und praktische Übungen. Die Leitung teilen sich Anna-Sophie Kuper und Veit Praetorius. Am 24.4. ist ein Einführungs- und Informationsabend geplant, der Trainingsstart im Mai. Weitere Infos folgen.

Anmeldungen an: pastor@efg-norderstedt.de

AUFBRUCH

*Wenn dein Rücken sich streckt
und dein Kopf sich hebt, dann
trau den Gesten, die Hoffnung
wagen. Öffne Fenster und
Augen, lass auf Netzhaut und
Herzhaut die Farben fallen, in
denen das Leben dir blüht.*

Tina Willms



AUS DER GEMEINDELEITUNG GEMEINDELEBEN

Uns ist wichtig, dass wir auch als Gemeinde das Beste aus der gegenwärtigen Lage machen. Gott hat uns bisher durch die Pandemie geführt und bewahrt. Und wir bleiben in Seinen Händen!

Wir sind sicher, dass er uns gebrauchen will, auch in Coronazeiten, seine Botschaft in die Welt zu tragen. Das kann gegenwärtig nicht durch besondere Veranstaltungen geschehen. Wir glauben, dass Gott jeden einzelnen an seinem Ort beruft, ein Segen zu sein, Liebe zu üben, Hoffnung zu verbreiten, Anstöße zum Glauben zu geben, Hilfe zu leisten, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte unserer Mitmenschen zu haben, für andere da zu sein. Wir wollen euch darin unterstützen und ermutigen euch: Lasst euch in diesen nachbarschaftlichen Dienst rufen! Gott wird euch durch seinen Geist dazu befähigen!

„Mission is possible“ – auch in Coronazeiten! Um Erfahrungen, neue Ideen und frische Gedanken zu dem alten Thema „Mission“ miteinander auszutauschen, haben wir am

MITTWOCH, 10. FEBRUAR 2021
UM 19.30 – 21 UHR

ein ZOOM-Meeting geplant und hoffen auf rege Beteiligung: Welche Erfahrung machst Du gerade? Was heißt für Dich „Mission“ in unseren Tagen? Welche Idee liegt dir auf dem Herzen? – Darüber möchten wir gern mit euch ins Gespräch kommen.

Wer nicht über ZOOM teilnehmen kann, kann uns gern seine Gedanken auch schriftlich oder telefonisch mitteilen. Wir sind gespannt darauf, von euch zu hören! (VP)

OSTERGARTEN

Als Idee für die Osterwoche haben wir einen Passions-Meditationsweg auf unserem Gemeindegrundstück ins Auge gefasst. Wer Lust hat, hier mit kreativ zu werden, wende sich an Bettina!

WAHLEN

In diesem Jahr stehen Wahlen zur Gemeindeleitung an. Wie genau diese unter Coronabedingungen ablaufen können, ist momentan noch nicht absehbar.

Die Gemeindeleitung hat vier Mitglieder gebeten, in einem Wahlausschuss mitzuarbeiten: Horst-Peter Traub, Jens Glathe, Astrid Gewers, Ronja Gewers.

Dieser Wahlausschuss muss in einer Gemeindeversammlung bestätigt werden. Danach kann er die Wahlen vorbereiten und durchführen.

Für diese Bestätigung haben wir am

SONNTAG, 28. FEBRUAR 2021

eine Gemeindeversammlung geplant. Auch das Wahl-Prozedere in Coronazeiten wollen wir dort mit euch abstimmen. Weitere Infos folgen.

JAHRESGEMEINDE- VERSAMMLUNG

Die Jahresgemeindeversammlung mit den nötigen Abstimmungen über den Haushaltsabschluss 2020 und die Haushaltsvorschau für 2021 wird ähnlich wie im vorigen Jahr unter den besonderen Coronabedingungen stattfinden. Die Gemeindeleitung schlägt vor, diese auf Grund der aktuellen Lage auf einen späteren Termin im Jahr zu verschieben. Weitere Infos folgen.



HANS ORTWIN K. 22.9.1929 – 28.12.2020

Hans-Ortwin K. wurde am 22. September 1929 in Solingen geboren. Sein Vater war zunächst Bankangestellter, später Prokurist einer Solinger Firma. Seine Mutter war bis zu seiner Geburt als Verkäuferin tätig. Er wurde katholisch erzogen, machte Abitur und studierte in Hamburg Betriebswirtschaft. Während seines Studiums lernte Hans-Ortwin auf einem Kostümball Renate kennen. Sie wurden sich schnell einig. Zielstrebig, wie Hans-Ortwin war, wurde der Heiratsantrag gleich nach der Examensfeier gestellt. 1957 wurde geheiratet. Ihnen wurden vier Kinder geschenkt. Hans-Ortwin war beruflich sehr erfolgreich, die überwiegende Zeit war er bei Esso in unterschiedlichen leitenden Positionen tätig. Seine Berufstätigkeit war auch mit einigen Auslandsaufenthalten verbunden, bei denen er zeitweise auch ohne seine Familie auskommen musste. 1990 wurde er pensioniert.

Hans-Ortwin war ein echtes Original. Mit

ihm haben wir einen wunderbaren Menschen verloren. Wir haben ihn als humorvollen, extrovertierten, weltoffenen und quirligen Freund erlebt, der gerne diskutierte, für seine Überzeugungen einstand und nicht davor zurückscheute, nötige Konsequenzen zu ziehen. In früheren Jahren engagierte er sich in der Politik, war von 1988 – 1994 stellvertretender Bürgermeister von Henstedt-Ulzburg. Erste Berührungspunkte zur Gemeinde in der Wiesenstraße bekamen Kaesbachs allerdings bereits Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre durch ihre Tochter Anja, die dort die Jugendgruppe besuchte. Den intensiveren Kontakt zu unserer Gemeinde fand er erst relativ spät in seinem Leben. In fortgeschrittenem Alter ließ er sich 1996 im Anschluss an eine Evangelisation mit Jörg Swoboda in unserer Gemeinde taufen. Hans-Ortwin wusste sich in Christus geborgen und genoss die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde. So arbeitete er an verschiedenen Stellen mit, z.B. bildete er einige Jahre zusammen mit Arnim Speitmann die Redaktion des Gemeindebriefes. Da hatten sich zwei gesucht und gefunden! Der Einsatz für das Gemeinwohl hatte immer einen Platz in seinem Leben, er war kulturell interessiert und „freudig erregt“, wenn man sich mit ihm über aktuelle Themen austauschte. Vor ca. drei Jahren verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, so dass er nicht mehr in seiner gewohnten häuslichen Umgebung leben konnte. Im Alsterdomizil, ganz in der Nähe zum alten Wohnort, fand er ein neues Zuhause, wo er liebevoll gepflegt, gefördert und vor allen Dingen häufig von Renate, seinen Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln, aber auch von Geschwistern aus der Gemeinde

besucht werden konnte. Beim Pflegepersonal war er aufgrund seiner lebensbejahenden Art sehr beliebt. Alles, was uns in der Gemeinde bewegte, interessierte ihn und er gab immer wieder beim Abschied Grüße an die Geschwister mit. Wir verbinden so viele gute Erinnerungen mit Hans-Ortwin und seiner lieben Renate, dass er uns schon jetzt sehr fehlt. Aber in Gedanken und in unseren Herzen ist er uns oft präsent. Mitte Dezember wurde er positiv auf Corona getestet, hatte die Infektion scheinbar überstanden, und verstarb dann doch überraschend am 28.12.2020. Die Kinder hatten noch Gelegenheit, sich von ihrem Vater zu verabschieden und Renate konnte bis zuletzt an seiner Seite sein. Er wusste seine Zukunft bei seinem Herrn in guten Händen. Deshalb empfinden wir die Überschrift aus Psalm 23 über seiner Traueranzeige auch so treffend: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“. Das war seine Zuversicht und so müssen und können wir ihn nach einem langen und erfüllten Leben gehen lassen. Wir sind zutiefst dankbar für die vielen Jahre, in denen wir in der Gemeinde und auch privat miteinander in gutem Kontakt standen. Lieber Hans-Ortwin: Lebe wohl in Gottes neuer Welt!

Herzlichst *Nele und Matthias*

Am 10. Januar 2021 ist unsere Schwester **Lydia Sch.** heimgegangen. Sie wurde 91 Jahre alt. Die Beerdigung fand am 20. Januar 2021 auf dem Friedhof Garstedt statt. Ein Nachruf folgt im nächsten Gemeindebrief.



TROST

Wenn wir an der Grenze des Todes einander loslassen müssen, dann tröstet mich der Gedanke, dass Gott bei uns bleibt. Er ist auf beiden Seiten, im Land der Lebenden und im Land der Gestorbenen. Ich stelle mir vor, wie er an der Grenze steht. Eine Hand reicht er uns zur Erde. Die andere reicht er denen, die schon vorausgegangen sind. So verbindet er Zeit und Ewigkeit. Und so verbindet er auch uns miteinander. Über die Grenze des Todes hinaus.

Tina Willms

EIN KLEINER EINBLICK

Im letzten Jahr hat sich nicht nur wegen Covid 19 in meinem Leben so einiges verändert:

Anfang Mai habe ich meine Abschlussprüfung geschrieben, ich habe eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht. Die Prüfungsvorbereitungen waren durch den fehlenden Präsenzunterricht ziemlich erschwert. (Es zeigte sich, welche Lehrer/innen mit der modernen Technik umgehen können und welche nicht :-)). Und während der Prüfung musste ständig ein Fenster geöffnet werden, was dazu führte, dass wir unsere Unterlagen wegen der Zugluft festhalten mussten. Ende Juni habe ich mein Abschlusszeugnis erhalten und gleichzeitig endete meine Arbeit in einer Montessorri-Kindertagesstätte. Im Juli bin ich in meine erste eigene Wohnung umgezogen, die auch in Norderstedt liegt. Da ich bereits einen Vertrag in einer neuen Kita in Norderstedt unterschrieben hatte, wollte ich in der Nähe bleiben.

In der neuen Kita habe ich im August angefangen zu arbeiten. Anders als in der alten Einrichtung sind in der neuen deutlich weniger Kinder und damit weniger Gruppen und Erzieher. Deshalb habe ich alle schnell kennengelernt. Es herrscht ein sehr freundliches Klima, was mir die Einarbeitung sehr angenehm gemacht hat. Das Einzige, was mir fehlt, ist eine Krippengruppe, wir nehmen erst Kinder ab drei Jahren auf.

Als Höhepunkt des Herbstes ist dann Pucki, mein Hund, bei mir einzogen. Sie stammt aus dem Auslandstierschutz und hat sich

erfreulich schnell an mich gewöhnt. Wie man oben sieht, ist meine Mäusesammlung aber auch in die neue Wohnung mit umgezogen.



Während des Lockdowns über den Jahreswechsel hatten wir noch einen annähernd normalen Kitaalltag. Außer, dass wir nicht singen durften und für die Eltern das Betreten des Kitageländes verboten war. Sie haben ihre Kinder wochenlang am Tor abgegeben. Seit dem harten Lockdown haben wir nur noch fünf Kinder pro Gruppe in der Notbetreuung und wir dürfen nicht mehr gruppenübergreifend arbeiten. Viele der Kinder fehlen mir sehr, wir verpassen so viel, denn in diesem Alter verändern sie sich ziemlich schnell. Ich hoffe, dass wir bald zum Normalbetrieb zurückkehren und ich sie wiedersehe.

Liebe Grüße, *Ronja*

HERAUSFORDERNDE ZEITEN FÜR MITARBEITER UND GÄSTE DER TAS

Liebe Gemeinde,
in jeder Gruppe unserer Gesellschaft hinterlässt die derzeitige Pandemie Spuren. Vor allem bei den Menschen, die wenig privilegiert, einsam und obdachlos sind.

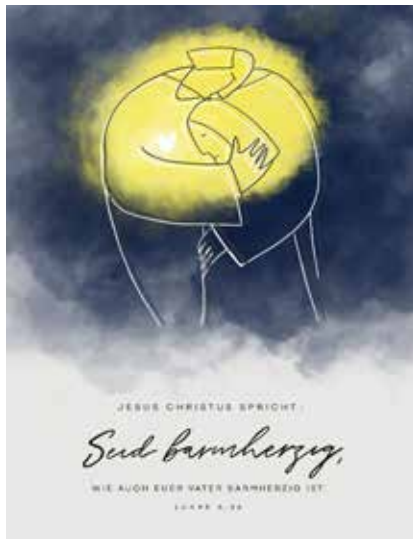
Die Tagesaufenthaltsstätte ist im Moment für deren Gäste geschlossen. Es ist dadurch keine Möglichkeit zu duschen, persönliche Beratung kann nur telefonisch stattfinden und die Essensausgabe erfolgt über ein Fenster aus der Küche.

Die Gäste erhalten „Tupperdosen“, worin sich das Essen befindet, da sie sich nicht mehr im „Esszelt“ aufhalten dürfen. Das bedeutet, dass sich jede*r Plätzchen suchen Mahlzeit mit nachmen wird. Für als auch für die belastende Situation der soziale Konleidet, der gerawichtig ist.

Im Winternotproes vermehrt zu Auseinanderdortige „Kochgeschlossenen werAuf meine Nachdenn Unterkönnten, kam inständige Bitte für die Situation in der TAS zu beten.

Diese ungewöhnliche Bitte um Unterstützung gebe ich also hiermit an Euch, liebe Gemeinde, weiter.

Ich bin gespannt, was Gott durch unser gemeinsames Gebet, bewirkt.
Herzliche Grüße
Ingrid



irgendwo ein muss, bzw. die Hause genommie Mitarbeiter Gäste ist das eine ation, da gerade takt darunter de jetzt immens

gramm kommt gewalttätigen setzungen, die legenheit“ musste den.

frage, wie wir stützung leisten als Antwort die

01	Mo		
02	Di		
03	Mi 19:00	Bibel-Zoom	
04	Do		
05	Fr 10:00	GemeindeGebet	
06	Sa		
07	So 10:00	Konzert-Gottesdienst D.H.Rodriguez P: Veit Praetorius	
08	Mo 19:00		
09	Di 19:00	Vorbereitungstreffen Weltgebetstag-Zoom	
10	Mi 19:30	Gemeindemeeting „Mission is possible“	
11	Do		
12	Fr 10:00	GemeindeGebet	
13	Sa		
14	So 10:00	Gottesdienst M: Ingrid Thoms P: Anna-Sophie Kuper	
15	Mo		
16	Di 19:00	AK Seelsorge	
17	Mi 19:00	Bibel-Zoom	
18	Do		
19	Fr 10:00	GemeindeGebet	
20	Sa		
21	So 10:00	Gottesdienst M: Emanuel Brandt P: Veit Praetorius	
22	Mo 19:00		
23	Di		
24	Mi 19:00	Bibel-Zoom	
25	Do		
26	Fr 10:00	GemeindeGebet	
27	Sa		
28	So 10:00	Gottesdienst M: Simone Rösler P: Veit Praetorius Gemeindeversammlung	



Geburtstage

01	Mo		
02	Di		
03	Mi	19:00	Bibel-Zoom
04	Do		
05	Fr	10:00 19:00	GemeindeGebet Weltgebetstag
06	Sa		
07	So	10:00	Gottesdienst M: M. Hergert P: V. Praetorius
08	Mo	19:00	
09	Di		
10	Mi	19:00	Bibel-Zoom
11	Do		
12	Fr	10:00	GemeindeGebet
13	Sa		
14	So	10:00	Gottesdienst M: J. Zimmermann P: V. Praetorius
15	Mo		
16	Di		
17	Mi	19:00	Bibel-Zoom
18	Do		
19	Fr	10:00	GemeindeGebet
20	Sa		
21	So	10:00	Gottesdienst M.: S. Praetorius P: AS Kuper
22	Mo	19:00	
23	Di		
24	Mi	19:00	Bibel-Zoom
25	Do		
26	Fr	10:00	GemeindeGebet
27	Sa		
28	So	10:00	Gottesdienst M.: S. Rösler P: Veit Praetorius
29	Mo		
30	Di		
31	Mi		

Ferien: SH -- / HH 1.-14.3.2021





BIBEL-ZOOM-MEETING

MITTWOCH 19-20 UHR

Leitung: V. Praetorius/Anna-Sophie Kuper

<https://us02web.zoom.us/join>

Meeting-ID: 534 371 6875 PW: 175240

SENIOREN & FRAUEN

DONNERSTAG 15 UHR

Findet zurzeit nicht statt.

BIBELGESPRÄCHSKREIS

DONNERSTAG 10 - 11.30 UHR

Findet zurzeit nicht statt.

INTERKULTURELLES FRAUENCAFÉ

MITTWOCH 15 - 17 UHR

Findet zurzeit nicht statt.

THEOLOGISCHER STAMMTISCH

DONNERSTAG 20 UHR

Findet zurzeit nicht statt.

INSTRUMENTALKREIS

MONTAG 18 UHR - 14TÄGIG

Silke Schermoks Tel.: 040 / 522 32 95

Findet zurzeit nicht statt.

HAUSKREISE

finden zur Zeit nicht statt.

STRICKWIESEL

MONTAG 19 UHR - 14TÄGIG

Findet zurzeit nicht statt.



*Mitmachen: Aktion #lichtfenster
für die Opfer der Coronapandemie*

INFORMATIONEN AUS DER KASSENVERWALTUNG

Die am Ewigkeitssonntag im Gottesdienst zusammengelegte Kollekte haben wir mit weiteren Einzelspenden für das **Albertinen Hospizes in Norderstedt** weitergeleitet. Die Summe betrug **1.031 Euro**.

Die Kollekte an Heiligabend war traditionell für „Brot für die Welt“ bestimmt. Zusammen mit den Spenden, die in diesem Jahr für den Zweck auf das Gemeindekonto überwiesen wurden, ergab sich die Summe von **2.010 Euro**.

In diesem Jahr beträgt der **Bundesbeitrag 71 Euro/Mitglied**. Der Bund verwendet die Beiträge zur Finanzierung aller überregionaler Arbeiten, die von den Gemeinden alleine schwer oder gar nicht geschultert werden können.

Für die Dauer von noch 3 Jahren sind jeweils **1,50 Euro** für die anteilige Übernahme der für die Stabilisierung der RGO (Ruhegeldordnung) erforderlichen **Sanierungsbeiträge** bestimmt.

An den **Landesverband** überweisen wir **18 Euro €/Mitglied**.

Die **Abgaben pro Mitglied** belaufen sich somit auf **89 Euro** für das Jahr 2021.

Es wäre sehr schön, wenn sich möglichst viele mit der persönlichen Übernahme des „eigenen“ Beitrags beteiligen könnten.

Das trägt deutlich zu einer Stabilisierung unseres Gemeindehaushalts bei!

Vielen Dank an alle für Eure vielfältige Beteiligung, besonders auch für die Überweisung der Kollektenbeiträge in letzter Zeit!

Dagmar



VORGESTELLT: DIRK PINGEL



Lieber Dirk, dein Gartenteam ist die einzige Gruppe der Gemeinde, die sich während der Pandemie weiterhin treffen kann, weil ihr problemlos die ganze Zeit

ausreichend Abstand halten könnt ☺. Das Miteinander kommt im Augenblick zu kurz. Der erste Arbeitseinsatz in diesem Jahr ist allerdings erst am 8. Mai 2021 vorgesehen, wenn wir den Winter hinter uns haben.

Du bist beim Gärtnern ein „Mann vom Fach“, eigentlich möchte ich dir aber einige Fragen zu deinem jetzigen Beruf als Erzieher stellen:

Wie sieht dein Arbeitsalltag unter Coronabedingungen aus? Was hat sich im jetzigen Lockdown zusätzlich verändert?

Zur Zeit arbeite ich in einer Evangelischen Kindertagesstätte in Hamburg. Etwa 2/3 der Kinder kommen auch jetzt im Lockdown, der Tagesablauf ist fast wie immer. Nur, dass wir fast überall eine Maske aufsetzen müssen, außer im Gruppenraum und wenn wir nach draußen gehen. Die Maske ist für viele Situationen vorgeschrieben, z. B. wenn wir Kinder anziehen. Alle Kollegen haben Angst, denn einige hatten schon Corona, teilweise mit schweren Verläufen. Die Arbeit macht trotzdem Spaß auf der neuen Arbeitsstelle.

Wie geht ihr als Familie mit den geänderten Lebensbedingungen um, deine Frau, deine Kinder?

Wir haben einen fast normalen Alltag, mein Dienstplan sieht mal mal Früh- mal Spätdienste vor. Wir Eltern gehen zur Arbeit, unsere Tochter Sophie hat eine Ausbildung angefangen, unsere Tochter Isabell ist im Abi- und Bewerbungsstress. Wenn es unsere Zeitpläne erlauben, machen wir Spaziergänge in der Umgebung. Was uns sehr fehlt sind die gemeinsamen Kinobesuche, auf die wir uns früher immer gefreut haben.

Hast du neben dem Gärtnern noch ein weiteres Hobby, bei dem du dich entspannen kannst?

Ich verbringe meine Zeit gerne mit der Familie, mit Freunden und Motorradfahren begeistert mich auch sehr. Und etwas, das mir im Augenblick ebenfalls fehlt: mein wöchentlicher Sport. Eigentlich mache ich Poweraerobik, also Sport mit sehr viel Bewegung.

Irgendwann werden wir wieder reisen können: wohin würdest du gern mal fahren?

Am liebsten würde ich gern mal nach Israel reisen, (die überwiegende Anzahl Familienmitglieder möchte allerdings lieber nach Malta oder Sardinien ☺).

Welches Buch hast du zuletzt gelesen? Kannst du es empfehlen?

Unter Wölfen von Alex Beer. Es handelt von einem jüdischen Mann, der 1942 im Untergrund gegen die Nazis kämpft. Es ist sehr spannend.

Welche Musikrichtung hörst du gern?

Hardrock und Heavy Metal, Irish Folk, manchmal aber auch ruhige Musik, Euro-pop (das ist eine Variante der Popmusik).

Womit könntest du ein ganzes Wochenende verbringen, ohne dich zu langweilen?

Eigentlich hätte ich gern mal Langeweile oder mehr Zeit zum Lesen oder zum Hören der Fußball-Bundesliga-Übertragungen im Radio.

Was hältst du – außer der Familie – für wichtig im Leben/in deinem Leben?

Ich lege großen Wert auf Mitarbeit in der Gemeinde und dass man dort einen Bereich auch die Verantwortung übernimmt. Jetzt ist es der Gartenbereich des Kirchengeländes, früher habe ich gemeinsam mit anderen die Jugendarbeit gestaltet.



Vielen Dank, Dirk, dass du dir die Zeit für meine Fragen genommen und uns Einblick in deine Arbeit und dein Privatleben gegeben hast!

Astrid



Unser Schaukasten im Januar 2021

Gesucht... wirst DU, ...

... wenn *DU* Freude am kreativen Gestalten hast oder

... wenn *DU* dich in diesem Gebiet einmal ausprobieren möchtest,

... wenn *DU* einerseits gerne in einem kleinen Team, andererseits eigenständig und mit freier Zeiteinteilung arbeitest,

... wenn *DU* dir vorstellen kannst dies 1x oder evtl. auch mehrmals im Jahr für die Gemeinde einzusetzen.

Dann wende dich gerne an mich, denn der wichtige Bereich 'Schaukasten' sucht dringend Unterstützung.

Über ein ... *Gefunden!* ... freuen sich alle sehr, die den Schaukasten im Vorübergehen bewundern, Texte zum Nachdenken finden oder sich einfach über unsere Gemeinde informieren – und natürlich auch ich.

Liebe Grüße, *Anna-Sophie*



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON EINE WOW-SAISON TROTZ CORONA

Wieder ist eine Schuhkartonsaison erfolgreich zu Ende gegangen. Seit einiger Zeit wird den Päckchenpackern empfohlen, den Kindern ein **WOW**-Geschenk in den Schuhkarton zu packen (Kuscheltier, Ball mit Pumpe, Tischtennisset, Puppe, Solar-Taschenrechner, Dynamotaschenlampe etc.).

Uns als Team wurden auch einige solcher **WOW**-Momente beschert.

Zunächst schien alles sehr viel komplizierter zu werden und lange war nicht klar, ob die Aktion überhaupt stattfinden kann. Aber dann das erste **WOW** – der Startschuss aus Berlin kam und **ALLE**

unsere Annahmestellen waren wieder mit dabei. Es kam sogar noch eine Filiale der Hamburger Sparkasse in Duvenstedt mit dazu. Leider musste das Kino schon kurz nach Beginn der Aktion coronabedingt schließen, aber wir haben von dort trotzdem einen Schuhkarton nebst Spende und die Zusage, dass sie in diesem Jahr wieder mitmachen erhalten.

Dadurch, dass auch in der Gemeinde Mitte November schon keine Gruppenveranstaltungen mehr stattfanden, konnten wir uns im Kirchencafé so richtig ausbreiten und der Anblick des Schuhkartonberges und der Zupacktische (insbesondere der vielen gespendeten Dinge wie z.B. Kuscheltierchen und der gehandarbeiteten Mützen, Taschen, Schals, Loops) sorgte dann wieder für das eine oder andere **WOW**.

Bei der Abholung der Schuhkartons waren bei mehreren Touren die Autos bis unters Dach voll mit Schuhkartons. **WOW** ein toller Anblick.

Ich musste alle HelferInnen bitten sich bei mir anzumelden, da wir nur max. 6 Arbeitsplätze hatten. Wir mussten ja auch die Hygienevorschriften einhalten. Und wieder **WOW** – ich war überrascht, wie schnell meine Liste gut gefüllt war. Ich war nie allein – meistens waren wir mindestens 3 Personen von morgens 9.00 teilweise bis 23.00 Uhr. Hauskreis und Jugend haben jeweils wieder an einem



Selbstgestrickte Mützen warten auf die Abreise

Abend großen Einsatz gezeigt. Es kamen viele nicht aus den Reihen der Gemeinde sondern z.B. aus dem Strickwiesel, Helfer der letzten Jahre, die noch jemanden mitbrachten. Eine Frau aus der Nachbarschaft, die Schutz vor dem Regen unter unserem Vordach gesucht hatte, war interessiert und kam am nächsten Tag zum Helfen wieder – **WOW** wie Gott Menschen anspricht und gebraucht.

Wir hatten viel Freude an den oft sehr liebevoll und reichlich gepackten Schuhkartons. Das gab oftmals einen **WOW**-Moment. Manch ein Helfer/eine Helferin hatte Probleme alles wieder im Schuhkarton zu verstauen, was aber immer nach ein paar Versuchen oder mit etwas Hilfelang gelang. Wir haben in diesem Jahr wieder weniger Dinge aussortieren müssen. Aber doch immer noch einiges zum Zupacken und Austauschen gebraucht. Für dieses Jahr – 2021 – brauchen wir vor allem Kleidung (Gr. 104 – 140) und Spielzeug für kleine Kinder (2 – 4 Jahre). Ich nehme gerne übers Jahr schon Spenden an, wenn Ihr Schnäppchen seht und kaufen wollt. Etwas holprig war die Abholung der Versandkartons. Wir sollten sie mit DHL in Etappen (je 20 – 25 Stück) abholen lassen. Das hat leider nicht gut geklappt, da ein riesiger Sattelschlepper vorfuhr, der nirgendwo ans Haus ranfahren konnte und keinen Hubwagen dabei hatte. Also haben wir (4 Frauen) die 25 Versandkartons zum LKW geschleppt und der LKW-Fahrer hat sie so „lose“, entgegen der Vorschrift, mitgenommen. Dabei ist er sogar noch sehr freundlich geblieben (**WOW**), weil er uns unbedingt helfen wollte. Nach einem Telefonat mit der Logistik in Berlin habe ich dann doch eine Spedition beauftragen

dürfen, denn wir hätten sonst wohl auch noch die restlichen 68 Versandkartons schleppen müssen.

Fleißige Hände bereiten die Kartons auf den Abtransport vor.

So schnell wie noch nie hatten wir am Sonnabend, 21.11.2020 mittags alle Schuhkartons fertig verpackt – **WOW!!**

Und am Sonntag nach dem Gottesdienst wurden dann die Versandkartons auf die Paletten gestapelt, so dass der letzte LKW am Montag kommen konnte. Das hat dann auch gut geklappt – auch dank unseres Pastors, da ich am Sterbebett meines Schwiegervaters war. **WOW** für Gottes Timing, dass alles rechtzeitig fertig war und wir Abschied nehmen konnten.

Ich bin froh und dankbar, dass trotz Corona und erschwerten Bedingungen so viele schöne und liebevoll gepackte Schuhkartonpäckchen auf die Reise gehen konnten. In Zahlen sind das 949 Schuhkartons in 93 Versandkartons aus Norderstedt (unser zweitbestes Ergebnis – nach den 991 Schuhkartons im letzten Jahr) und 396.279 Schuhkarton aus Deutschland, die auch in diesem Jahr wieder nach Osteuropa geschickt werden. Viele davon gehen nach Rumänien,



Moldawien, Polen, Belarus und Bulgarien und werden den Kindern dort viel Freude bringen.

Berichte dazu sind demnächst auf der Seite www.weihnachten-im-schuhkarton.org zu finden.

Nun bleibt mir noch ein dickes herzliches Dankschön allen Helferinnen und Helfern zu sagen. Nur mit Euch kann die Aktion jedes Jahr wieder zum Erfolg werden.

WOW für Eure Treue.

WOW für Eure Liebe zu den Kindern

WOW für die viele Zeit, die Ihr einsetzt.

WOW dafür, dass Ihr mir immer zur Seite steht.

WOW für die vielen Sach- und Geldspenden

und Danke für all Eure Gebete.

Ich freue mich schon auf die Aktion in diesem Jahr – hoffentlich wieder mit vielen WOWs.

Silke

7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der Einladung zum **Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2021 vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.



NEUIGKEITEN AUS DER JUNGEN GEMEINDE

In den letzten zwei Jahren haben die jungen Erwachsenen aus unserer Gemeinde regelmäßig die Jugendabende der Christlichen Gemeinde Norderstedt (CGN) besucht und unter anderem auch musikalisch mitgestaltet. In dieser Zeit sind Beziehungen zwischen den Jugendlichen gewachsen und beiden Jugendgruppen sind näher zusammengerückt.

Anfang April wird es zu einigen Veränderungen in der Jugendarbeit der CGN kommen. Bisher waren unsere jungen Erwachsenen Teil der Jugendgruppe der CGN, ab April wird diese Arbeit offiziell zur gemeinsamen Jugendgruppe der Kreuzkirche Wiesenstraße und der CGN.

Der bisherige Jugendleiter aus der CGN wird im April seine Aufgabe an mich übergeben, über dieses Vertrauen freue ich mich sehr. Das bedeutet, dass ich, gemeinsam mit einem Team, die Leitung der gemeinsamen Jugendgruppe der Kreuzkirche und der CGN übernehmen werde. Durch diesen Wechsel in der Leitung rücken beide

Jugendgruppen noch näher zusammen. Im Moment wird noch viel geplant und überlegt, wie genau es ab April weitergehen wird. Es wird an einem neuen Konzept für die gemeinsame Jugendarbeit gearbeitet, dass sich sowohl aus Kleingruppenarbeit und auch gemeinsamen Jugendabenden zusammensetzt.

Wir freuen uns sehr, dass sowohl die Gemeindeleitung der CGN als auch die Leitung unserer Gemeinde die neue Form der gemeinsamen Jugendarbeit, das geplante Konzept und das Leitungsteam befürworten und auch unterstützen.

Auf diese neue Aufgabe und Herausforderung freue ich mich sehr, doch gleichzeitig weiß ich, dass wir, als Team, eure Gebetsunterstützung brauchen! An dieser Stelle danke ich allen, die uns und die gemeinsame Jugendarbeit mit in ihre Gebete einschließen.

In einem der nächsten Gemeindebriefe wird dann das geplante Konzept noch einmal genauer vorgestellt. Bis dahin könnt ihr euch mit Fragen gerne an mich wenden.

Anna-Sophie





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß überkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharaos verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie. Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie

können alle trockenen Füße hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

„Herr Doktor, ich hab das Gefühl, niemand beachtet mich!“
Doktor: „Der Nächste, bitte!“

Was ist grün, glücklich und hüpfert übers Gras? Eine Freuschrecke!

Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.



Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



» Jesus antwortete:

Monatsspruch
MÄRZ
2021

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KREUZKIRCHE WIESENSTRASSE
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Wiesenstraße 12 - 14, 22850 Norderstedt
Internet: www.efg-norderstedt.de

GEMEINDELEITER

Matthias Wagner
Tel: 040 / 531 88 43
Mail: gemeindeleiter@efg-norderstedt.de

PASTOR

Veit Praetorius
Tel. 040 / 521 88 71
Mail: pastor@efg-norderstedt.de

GEMEINDEKONTO

Spar- und Kreditbank EFG Bad Homburg
Bankleitzahl: 500 921 00
Konto: 3 80 08
IBAN: DE 8750 0921 0000 0003 8008
BIC: GENODE51BH2

REDAKTION

Veit Praetorius (VP)
Astrid Gewers (AG)
Tel: 040 / 30 85 74 19
Mail: gemeindebrief@efg-norderstedt.de

DRUCK

MWW Medien GmbH
Sperberhorst 6, 22459 Hamburg
Auflage: 150

BILDNACHWEIS

Bild S. 5: www.weltgebetstag.de
Bilder/Fotos: S. 2,4,8,10,11,15,16,17,18,19 privat
Titelbild, Rückseite und sonstige: gemeindebrief.de

REDAKTIONSSCHLUSS APRIL/MAI 20

15. März 2020

Homepage: www.efg-norderstedt.de
www.kreuzkirche-wiesenstrasse.de



Im März

Dass dein Leben
gezeichnet sei
von der Liebe,
wünsche ich dir.

Sie spüre dich auf,
wenn du dich selber verlierst.
Sie streiche glatt,
was unruhig ist in dir.

Sie umgarne dich,
wenn du nichts mehr erwartest,
und überrasche dich,
wenn du alles zu kennen meinst.

Wenn du ausgekühlt bist,
wärme sie dir beides,
Körper und Seele,
und trage dich am Ende
behutsam nach Haus.

TINA WILLMS